

Aargauer Zeitung

BAD ZURZACH

Verein MundArt sagt Adieu – und holt noch einmal international bekannte Grössen auf die Bühne

Die norwegische Erzählerin Ranghild Mørch, das Trio Ambäck und Mitgründer Jürg Steigmeier sorgten im Sodi-Restaurant in Bad Zurzach für einen würdigen Abschluss des Vereins.

05.11.2023, 15.03 Uhr



Das Trio Ambäck mit Markus Flückiger am Schwyzerörgeli, Andreas Gabriel an der Geige und Pirmin Huber am Kontrabass an der Abschlussstubete.

Bild: zvg

Mit dem Schwanengesang im Sodi-Restaurant in Bad Zurzach wurde der Schlusspunkt unter die Aktivitäten von MundArt gesetzt. Der Verein hatte zum Ziel, Erzählkunst und traditionelle wie auch moderne Volksmusik einem breiteren Publikum vorzustellen. Dazu wurden Kunstschaffende aus der Vergangenheit

eingeladen: Mit Erzählerin Ranghild Mørch aus Norwegen, dem Schweizer Örgelspieler Markus Flückiger und der ukrainischen Jazzmusikerin Marina Sadovska wurden noch einmal international bekannte Grössen auf die Bühne geholt.

Christine Lauterburg, die Grande Dame des Avantgarde-Jodels und Pionierin der neuen Schweizer Volksmusik, wurde dieses Jahr mit dem Berner Musikpreis für ihre 30-jährige Karriere als Musikerin ausgezeichnet. Sie trat bereits am ersten MundArt-Festival 2006 auf und war auch bei den folgenden Veranstaltung oft mit von Partie. Dazu verführte der einheimische Erzähler Jürg Steigmeier mit seinen Geschichten die Zuhörenden in eine farbige Welt voller Gefahren und Überraschungen, schreibt der Verein in einer Mitteilung.

Sibylle Aeberli und Matto Kämpf traten in der Vergangenheit ebenfalls an einem MundArt-Festival auf. In Erinnerung bleibt der Auftritt der Gebirgspoeten im Restaurant Achenberg mit dem wortgewaltigen Matto Kämpf und seinem Kampf mit dem Rasenmäher. Das hochkarätige Trio Ambäck mit Markus Flückiger, Primin Huber und Andreas Gabriel überzeugte mit ihrer neu interpretierten Volksmusik. Sie liessen es sich nicht nehmen, spontan auch unvertrauten Klängen zu begleiten.

Der Schlusspunkt von MundArt wird in Erinnerung bleiben, heisst es in der Mitteilung. Was geboten wurde, sei die hohe Kunst der Unterhaltung mit zahlreichen

farbigen Facetten und Schattierungen in einer unglaublich breiten Form. (az)

Mehr zum Thema

abo+ BAD ZURZACH

Verein löst sich auf: «Das Geschichtenerzählen ist und bleibt ein Nischenprodukt»

23.10.2023



abo+ DÖTTINGEN

Schlägerei in Döttingen: «Der Bahnhof ist seit Sommer stärker auf dem Radar der Regionalpolizei»

24.10.2023



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)